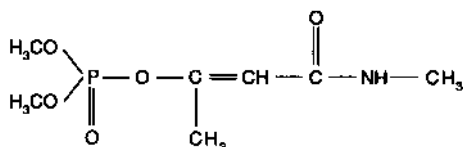


Monocrotophos

Synonym:

Dimethyl-(2-methylcarbamoyl)-1-methylvinyl-phosphat

Chemische Formel:**Vorkommen:**

Bilobran (40 g/l); kombiniert mit: Dinocap (24 g/l), Dodin (12 g/l)

Verwendung:

Insektizid, Akarizid

Wirkungscharakter/Stoffwechselverhalten:

Cholinesterasehemmer. Monocrotophos wird bei oraler Gabe rasch absorbiert. Innerhalb von 24 Stunden sind 60–65% der Dosis wieder ausgeschieden, fast ausschließlich renal. Während der Passage wird Monocrotophos zu 80–90% metabolisiert, vor allem durch Hydrolyse der Phosphoresterbindung und durch oxidative Dealkylierung des Amids.

Langzeitwirkung durch Speicherung im Gewebe (Leber) – je nach Gentypus und Zusatzgiften. Nervengift.

Toxizität:

LD₅₀ Ratte oral 17 mg/kg

LC₅₀ Ratte inhal. 0,08 mg/l/4 h

Symptome:

Miosis, Speichelfluß, Erbrechen, bronchiale Sekretflut („Lungenödem“), Krämpfe, Durchfall, Erregung, Bradykardie, Atemdepression, Koma, Herzstillstand (Mydriasis!)

Nachweis:

akut:

Cholinesterasebestimmung, GC

chronisch:

Nachweis der Speichergifte durch Untersuchung einer operativ entfernten Fettgeschwulst im TOX-Labor.

Therapie:

akut:

Giftentfernung (Auge, Haut mit Roticlean), nach Verschlucken Kohle-Pulvis, Natriumsulfat, Magenspülung nach Giftaufnahme in großer Menge; Plasmaexpander im Schock, Natriumbikarbonat zum Azidose-

ausgleich. Antidot Atropin in hohen Dosen (50-500 mg i.v., Wiederholung bei Bedarf). Antidot Obidoxim (Toxogonin®) 1 Amp. alle 2 Std., nicht später als 6 Std. nach der Vergiftung; evtl. Hämo-perfusion.

chronisch:

- Expositionsstopp:

Alle diesbezüglichen Giftquellen meiden (siehe Vorkommen)

- Giftherde beseitigen:

Nach Diagnose eines Erfahrenen (s. Klinische Toxikologie in der Zahnheilkunde, ecomed) alle Zahnwurzeln, die im Kiefer-Übersichts-Röntgen gifthaltig sind, ziehen (zur Untersuchung ins Tox-Labor senden), ausfräsen und zur Langzeitentgiftung der Wunde Salbenstreifen (Terracortril-Augensalbe) alle 3 Tage, 6 Wochen lang erneuern. Keine im MELISA-Allergietest allergisierenden Zahnmaterialien im Mund belassen.

- Zusatzgifte meiden:

Nahrungsgifte (Pestizide, Metalle), Verkehrsgifte (Benzol, Blei, Formaldehyd), Wohngifte (Formaldehyd, Lösemittel, Pestizide), Kleidergifte (Formaldehyd, Farben).

- Vitamin- und eiweißreiche Nahrung:

Frische Nahrung, Gemüse, Fleisch.

Viel Bewegung an frischer Luft.

Täglich zwei Liter Leitungswasser trinken.

Positives Denken, viel Freude, glückliches Sexualleben.

- Wasserlösliches Gift aus Speicher entfernen:

Unterbrechung des Leber-Galle-Blut-Kreislaufs durch das Bindemittel Kohle: jeden 3. Tag je ein Eßlöffel (10 g Kohle-Pulvis im Einmalbecher) trinken lassen.

- Erst nach erfolgreicher Durchführung obiger Maßnahmen Versuch einer medikamentösen Beeinflussung der Organschäden:

Schwindel:

Gingko biloba (3x20 mg Tebonin forte)

Schwäche bei „MS“:

Calciumantagonist (3x200 mg Drgs. Spasmocyclon)

Immun-/u. Nervenstörung:

Johanniskraut-Tee trinken